



Circolo del Ministero  
degli Affari Esteri

## PRESSEINFORMATION

10. April 2016

### **Lore Bert zum 80. Geburtstag in ROM !**

*»Im Banne der Kulturen – Fragile Werte«*

Anlässlich des bevorstehenden 80. Geburtstages von **Lore Bert**, präsentiert ab 15. April 2016 der berühmte ›**Circolo del Ministero degli Affari Esteri**‹ in Rom **Meisterwerke** der international agierenden Künstlerin.

Der Präsident des ›Circolo‹ **S.E. Botschafter Alessandro Vattani** bittet zu Ehren von **Lore Bert** bedeutende Gäste aus Kultur, Politik und Wirtschaft zur Vernissage, darunter die Leiterin des Goethe-Institutes **Gabriele Kreuter-Lenz** ebenso wie **Kardinal Gerhard Ludwig Müller**, Präfekt der Glaubens-Kongregation in Rom, sowie zahlreiche Kunst-Sammler aus dem Ausland. Die Ausstellung wird eröffnet mit Grußworten von **S.E. Botschafter Umberto Vattani**, Präsident der ›Venice International University‹ in Venedig und einer Ehrung von **S.E. Botschafter Dr. Hinrich Thölken**, von der ständigen Vertretung der BRD bei den UN-Organisationen in Rom.

Die vom 15. April bis 15. Juni 2016 im ›Circolo‹ gezeigte Ausstellung von Bildobjekten ist der Auftakt einer **Wanderausstellung** von **Lore Bert** durch mehrere nationale und internationale Ausstellungsinstitute in Europa, den USA und Mexiko, die modifiziert in Werken und Umfang, voraussichtlich bis 2018 dauern wird.

Sie trägt den Obertitel *»Im Banne der Kulturen – Fragile Werte«*. Das Thema ist entstanden in Reaktion auf die Zeichen der Zeit. Die Welt ist in Unruhe und Bewegung, der Zerstörung ausgesetzt, versinkt (an vielen Stellen) im Chaos. Viele Werte zerbrechen, materielle wie ideelle. Die Künstler suchen nach bildnerischen Ausdrucksformen um ihrer Erschütterung Form zu geben. Lore Bert's Kindheit war bestimmt von Krieg und Zerstörung; sie weiß um das Leid, hat viele Heimatlose erlebt. Ihre Antwort ist nicht, alles möglichst stabil zu machen, sondern die Sensibilität für die **Verletzbarkeit von Menschen, die Fragilität von Werten** (im weitesten Sinne) zu wecken.

Zerbrechlichkeit bedeutet zwar Gefährdung, aber zugleich Freiheit und Kostbarkeit. Lore Bert's Kunst ist ein Plädoyer für Behutsamkeit, miteinander und füreinander, zugleich ist sie ein Plädoyer für den ›**Dialog der Kulturen**‹. Bei ihren internationalen



Circolo del Ministero  
degli Affari Esteri

Ausstellungs-Projekten hat sie gelernt, 'das Andere' als Bereicherung und nicht als Bedrohung zu empfinden. So hat sie immer auch etwas aus der Kultur, Geschichte oder Örtlichkeit des jeweiligen Landes in die betreffende Ausstellung integriert. Das will und wird sie auch bei dieser internationalen Ausstellungsreihe tun.

In [Rom](#) präsentiert Lore Bert im wesentlichen großformatige Bildobjekte aus Japanpapier über Holz unter Plexiglas mit Blattgold, die an sogenannte ›Pavimenti Veneziani‹ erinnern. Lilien, Oktogone, Quadrate, perspektivische Kuben. Es sind archetypische Formen und Strukturen, die in vielen italienischen Palästen zu finden sind. Es sind vertraute Ornamente und Elemente, die in der eigentümlichen Anordnung und Materialität von Lore Bert eine neue Wahrnehmungsdimension bekommen. [Vertrautes wird andersartig präsentiert, damit das Andersartige vertraut wird.](#)

[Lore Bert's Kunst](#) bedeutet 'nichts', jedenfalls nichts Bestimmtes im hermeneutischen Sinne, und will auch keine Fragen beantworten. In stiller Behutsamkeit will sie aufmerksam machen; aufmerksam auf die Verletzbarkeit von Menschen und Werten einerseits, doch zugleich auf die Schönheit und Kostbarkeit der (unterschiedlichen) Menschen, Werte und Kulturen, auch Religionen andererseits.

[Charakteristisch](#) für das Schaffen der am 2. Juli 1936 in Gießen geborenen Lore Bert ist das Arbeiten mit [fernöstlichen Papieren](#) aus Japan, Nepal, Korea und China – gelegentlich auch Papyrus aus Ägypten – , die meist eine räumliche Dimension einnehmen. Die Collagen, Bildobjekte, Transparente und Skulpturen, die seit Beginn der 80er Jahre entstehen, wenig später auch Installationen bis hin zu ganzen Papierräumen und [Environments](#), belegen das Interesse der Künstlerin an Material und Form, aber zugleich an Raum und Umgebung. Papier ist ihr bevorzugter Werkstoff, aber spätestens seit Mitte der 90er Jahre tritt das [Licht](#) als weiteres gestalterisches Element hinzu. Es entstehen Environments mit Neonschrift und Neonröhren, wenig später bereits in Form orientalischer Zahlen, und Neon-Kugeln, bis hin zu ganzen Lichträumen.

Bis 2015 wurden in Europa, Asien, Afrika, Arabien und Amerika [mehr als 125 Räume](#) (›[Environments](#)‹) in öffentlichen Institutionen realisiert. Konstruktive Formen, Geometrie, Architekturelemente, Ornamente, Zahlen und Buchstaben bilden ihr Formen-vokabular. Geistes- und Natur-Wissenschaften, philosophische und poetische Schriften (von Kant, Goethe und Rilke, von Goodman und Quine, von Macchiavelli und Dante), Mathematik (Cantors *Mengenlehre*) und logische Zusammenhänge (*Wahrheitstafeln*), abstrakte Eigenschaften, universelle Relationen und das Absolute in seiner poetischen Schönheit den geistigen Inhalt ihrer Arbeit.

Lore Bert, die in Darmstadt ihre Kindheit verbracht hat und aufgewachsen ist, bevor sie nach [Berlin an die ›Hochschule für Bildende Künste‹](#) ging, um bei dem Bildhauer Prof. Hans Uhlmann zu studieren, der ihre Liebe zum Räumlichen weckte, hat in den letzten 40 Jahren mehr als 250 Ausstellungen in 26 Ländern gezeigt, darunter über 40 Museumsausstellungen. Mehrfach war sie an *Biennalen* vertreten, 1999 Ehren-



Circolo del Ministero  
degli Affari Esteri

künstlerin der *Biennale in Sharjah* (Vereinigte Arabische Emirate), 2011 war sie Ehrenkünstlerin der *Biennale in Izmir* (Türkei), 2013 hat sie an der *55. Kunstbiennale in Venedig* im Museum Correr einen ›Evento Collaterale‹ präsentiert, der mehr als 105.000 Besucher brachte und als eines der **TOP 10 Kulturereignisse** in ganz Italien in diesem Sommer ausgezeichnet wurde. Ihr Werk befindet sich in zahlreichen Museen und öffentlichen Sammlungen und ist in mehr als 110 Katalogen und Büchern dokumentiert. Heute lebt und arbeitet Lore Bert in Mainz und Venedig.

### **Der ›Circolo‹ und die Kunst:**

Seit der Jahrtausendwende öffnet der – in einem mondänen Bau der 30er Jahre beheimatete – **Circolo** seine Tore für die Förderung zeitgenössischer Kunst. Gleichzeitig zeigt man dort wichtige Werke des zwanzigsten Jahrhunderts, die von Künstlern und Sammlern unentgeltlich zur Verfügung gestellt wurden.

Durch das große Engagement des **Circolo** für die Förderung der zeitgenössischen Kunst erregte er die Aufmerksamkeit renommierter Kultureinrichtungen – wie dem Nationalmuseum für die Kunst des 21. Jahrhunderts (MAXXI), der Nationalakademie Santa Cecilia, dem Opernhaus, der Scuderie del Quirinale, dem Palazzo della Esposizioni und dem etruskischen Nationalmuseum in der Villa Giulia – erregt. Diese Institutionen erkannten im **Circolo** einen attraktiven Gesprächspartner und stehen nun mit ihm in einem regen Austausch. Dies erhob den **Circolo** in den Kreis der führenden Kultureinrichtungen und ermöglicht seinen Mitgliedern den Zugang zu exklusiven Veranstaltungen.

Anlässlich der **Ausstellungsreihe** entsteht am Ende eine umfangreiche mehrsprachige Monographie die sämtliche Stationen der Ausstellung mit ihren entsprechenden Präsentationen umfassend dokumentiert.

Geplant sind derzeit zur Teilnahme an der Wanderausstellung:

- 2. Juli 2016 Venedig/I – Venice International University
- 17. Juli 2016 Ehingen/D – Schloss Mochental
- 22. September 2016 Mexiko/MEX – Galerie Ethra
- 13. Oktober 2016 Lugano – Five Gallery
- Oktober 2016 Milano/I – Museo della Basilica di S. Eustorgio
- Oktober 2017 Lublin/PL – Museum of Art
- Darmstadt/D – Mathildenhöhe

### **Kontakt:**

Dr. Dorothea van der Koelen · [dvdk@lore-bert.com](mailto:dvdk@lore-bert.com) · Mobil: +49 – 171 – 4 208 280

Bilder zum Direkt-Download sowie weitere Presseinformationen in Kürze unter:

[www.lore-bert.com](http://www.lore-bert.com)